

Problem ist die Unattraktivität der Armee!

Als Einsatz- und Geschäftsleiter eines Zivi-Einsatzbetriebs kann ich ob den Aussagen von Armeechef Blattmann nur den Kopf schütteln! Zivildienstleistende arbeiten 8 bis 8.5 Stunden im Tag, 5 Tage die Woche, zum Teil auch an Wochenenden. Ihre Arbeiten dürfen das Gewerbe nicht konkurrenzieren. Im Naturschutzbereich sind es daher handarbeitsintensive Arbeiten, welche von Zivildienstleistenden ausgeführt werden, beispielsweise das Jäten von Problem-pflanzen oder das Ausstocken von Gehölzen in Riedern. Ohne diese Einsätze würden viele Naturschutzgebiete innert Kürze einen grossen Teil ihres Wertes einbüßen. Anstatt sich in fremde Angelegenheiten zu mischen, sollte Herr Blattmann besser seine eigenen Hausaufgaben machen. Das Problem ist nämlich nicht die Attraktivität des Zivildienstes, sondern die Unattraktivität der Armee! Viele Soldaten sehen nach ein bis zwei WK den Sinn ihrer (Un-)Tätigkeit nicht mehr bzw. sind schlicht und einfach unterfordert. Im Zivildienst finden sie zu Recht eine sinnvolle Alternative, mit welcher sie der Gesellschaft einen Grossen Nutzen bringen und welche ihnen gleichzeitig Genugtuung verschafft.

Andreas Wolf
Präsident Grüne Dietikon